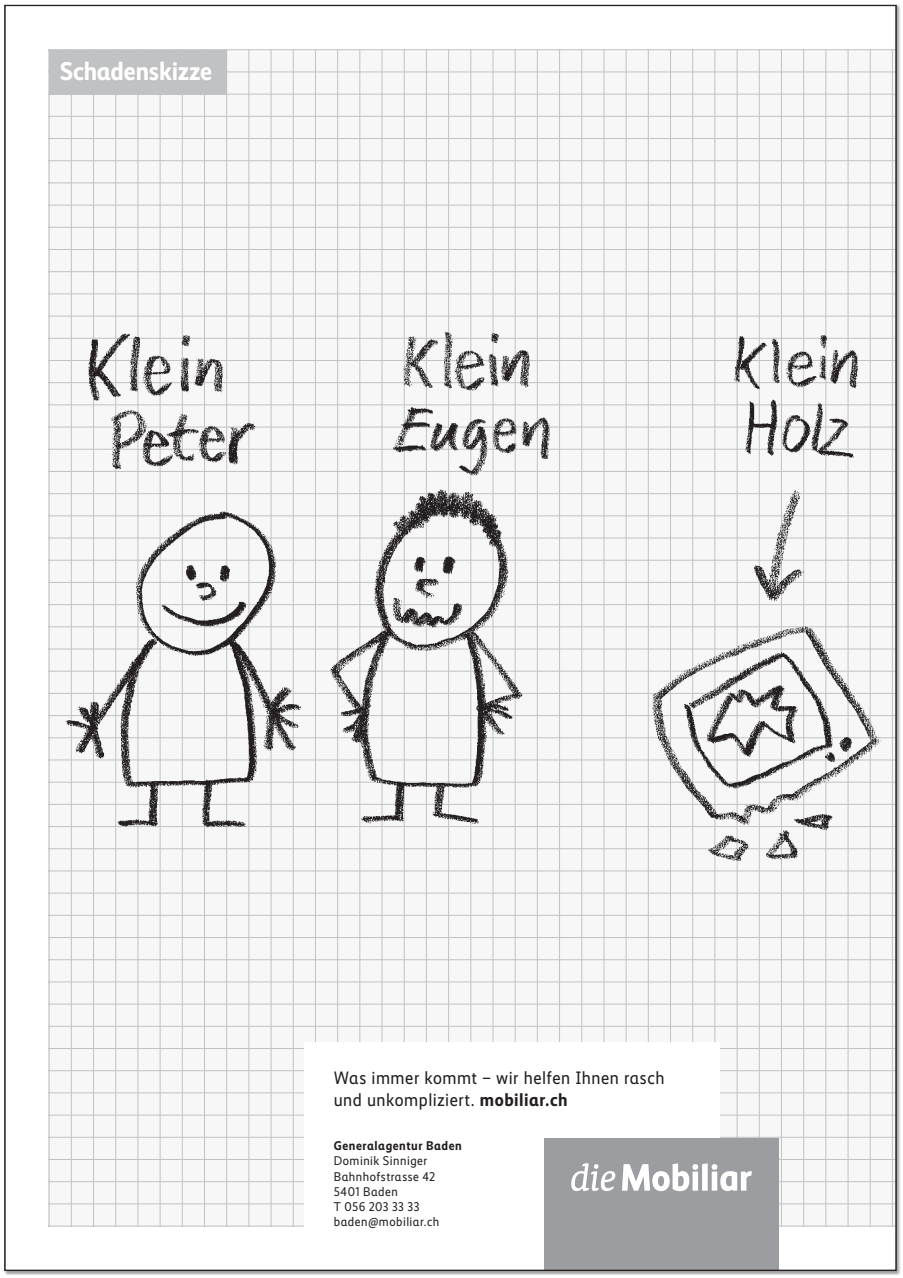
Jahreszeitenpost

Winter

20

natur
spiel
wald



Die «Coronakrise» als (Erziehungs–)Chance

Was für ein Jahr! Wer im Dezember 2019 gesagt hätte, dass wir dereinst die Schulen in unserem Land vorübergehend schliessen müssten, die Landesgrenzen dicht machen und sogar mit Masken im Wald arbeiten würden, wäre wohl als Spinner abgetan worden.

Wir mussten schweren Herzens die vorübergehende fast vollständige Schliessung unserer Angebote akzeptieren. Mich hat in dieser Zeit sehr beeindruckt, wie alle Kinder, Mitarbeitenden und Eltern gemeinsam versucht haben, auf kreative und sorgsame Weise das Beste aus der aktuellen Situation zu machen. Die Kinder haben uns Erwachsene dabei scharf beobachtet – wie sie dies immer tun – und können so gestärkt aus der Krise treten. Sie werden mit diesem von Leidenschaft und Schaffenskraft geprägten verantwortungsvollen Krisenhandling vorbereitetet sein, in ihrer Zukunft eigenständig und selbstverantwortlich Krisen zu bewältigen.

Und genau das ist unsere Verantwortung als Eltern, Verein und Gesellschaft: Nämlich, dass wir unseren Kindern den Weg zu einem mündig gestalteten Leben freigeben und sie vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen, auch dann, wenn die Herausforderungen gross sind. Diese Vorbereitung beginnt im ganz Kleinen, im direkt nicht Sichtbaren und endet wie die Kinder unsere Gesellschaft erleben. Daher ist es so eminent wichtig anzuerkennen, dass die Erziehung der Kinder bei uns beginnt. Wir prägen mit unseren Haltungen und Handlungen die Erfahrungsräume der Kinder substanziell. Dabei geht es keinesfalls darum den Anspruch an eine Perfektion in der Erziehung erlangen zu wollen, denn auch der Umgang mit selbstgemachten Fehlern und unkorrektem Verhalten sollten die Kinder von uns lernen dürfen.

In Zeiten der Krise bauen die Weisen Brücken, während die Narren Mauern errichten.

Zitat aus dem Film Black Panther 2018

Ich wünsche uns als Eltern, Verein und Gesellschaft, dass wir die «Coronakrise» in diesem Sinne als Chance nützen und gestärkt aus den unbequemen Herausforderungen herauswachsen können.

Und ich, ich wachse heraus aus dem Verein **natur**spiel**wald**. Als Präsident muss ich schweren Herzens zurücktreten, da ich selber neben meinem hohen beruflichen und gesellschaftlichen Engagement die Zeit für diese freiwillige Arbeit nicht weiter aufbringen kann.

Insbesondere in diesem Jahr wurde der Betriebsleitung, den für die Betriebsleitung stellvertretenden Mitarbeitenden, den Angebotsleiterinnen, den Mitarbeitenden, den Eltern, den Kindern, dem Pandemieteam, vom Vorstand und allen anderen im und um den Verein **natur**spiel**wald** engagierten Menschen ganz viel geleistet, ausgehalten, geformt, getragen, …

Herzlichen Dank dafür!!

Ich wünsche Euch allen eine schöne Adventszeit, erholsame Festtage und sende ein warmes Auf Wiedersehen!

Patrick Isler–Wirth
Zurücktretender Präsident

Inhalt

4 Aus dem Verein
6 Waldspielgruppe
8 Waldschule
11 Waldfüx
13 Waldhort
15 Geschichte
19 Neu im Team
22 Pinwand

Liebe **natur**spiel**wald**–Familien

Für den 23. November 2020 war unsere 21. Vereinsversammlung geplant. Doch aufgrund der aktuellen Situation wurden alle Mitglieder eingeladen, schriftlich von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Wir versandten Informationen per Mail und ermöglichten allen Mitgliedern, auf einem geschützten Bereich der Homepage den Jahresbericht zu lesen, die neuen Vorstandsmitglieder und unser künftiges Revisoren–Tandem kennen zu lernen und von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Wir freuen uns über die Wahlen von Franziska Cekic als Revisorin und Matthias Nussbaum als Revisor sowie Beatrice Bürgler, Simone Eichenberger, Patrizia Meister und Thierry Wunderlin als neue Vorstandsmitglieder von **natur**spiel**wald**, siehe auch Seite 19.

Unseren Präsidenten Patrick Isler und die beiden Revisorinnen Nicole Merkli und Kristine Schütt verabschiedeten wir auf diese leider ungewohnt trockene Art. Allen danken wir ganz herzlich für ihren grossen Einsatz bei **natur**spiel**wald**.

Am 1. Dezember 2020 startete unsere neue Leiterin Betrieb Anita Kim. Anita arbeitet sich derzeit in die operative Leitung unseres Vereins ein und wird unterstützt durch Angelika Welti, die sich weiterhin und vor allem um die Administration kümmert. Der stellvertretenden Leiterin Betrieb Angelika gönnen wir, dass sie sich nun wieder etwas zurückziehen kann und können ihr für das Geleistete nicht genug danken!

Gerne laden wir euch ein zu einem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2019/2020. Den Jahresbericht mit Einblick in die Tätigkeiten aller Bereiche findet ihr auf unserer Homepage, gerne könnt ihr ihn auch unter info@naturspielwald.ch anfordern. Finanziell blicken wir auf ein Jahr zurück, das uns in vielfacher Hinsicht gefordert hat. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von rund 4300 Fr. ab. Dazu beigetragen haben unter anderem die gesunkene Anzahl Kinder (wir führten beispielsweise nur 6 statt wie im Vorjahr 7 Waldspielgruppen) – und damit einem Rückgang bei den Elternbeiträgen – sowie gestiegene Personalnebenkosten (u.a. Pensionskasse).

Wir wünschen euch in dieser Winterzeit, dass ihr mit den Kindern und euren Liebsten viele wärmende, fröhliche und berührende Momente im Wald und in eurem Alltag erleben dürft.

Herzlich grüsst euch im Namen
des **natur**spiel**wald**–Teams

Verena Speiser
Vorstand

Cornelia Karg verabschiedet sich

Ich stehe im Wald und lasse mich von den farbig leuchtenden Blättern verzaubern, die der Wind um mich herumwirbelt. Wie Gold segeln sie auf mich herab, jedes einzelne ein Geschenk.

Ja, die Blätter fallen, ein Naturjahr neigt sich dem Ende entgegen und gleichzeitig endet auch meine Zeit bei **natur**spiel**wald**. Reich beschenkt durch viele bereichernde Begegnungen, Diskussionen, Ideen und gemeinsames Erleben und Gestalten ziehe ich nun weiter. Ein grosses DANKE an die wundervollen Menschen von Vorstand und Team, die wie immer tatkräftig, unkompliziert, verständnisvoll und lösungsorientiert dafür gesorgt haben, dass **natur**spiel**wald** stark und kraftvoll auch durch turbulente Zeiten gesteuert wird. **Natur**spiel**wald** in so (trag)fähigen Händen zu wissen, macht mir den Abschied leicht.

DANKE auch euch allen für den wertschätzenden Austausch, das Vertrauen und zuweilen auch für die Geduld, die ihr mir entgegengebracht habt und natürlich DANKE allen Waldkindern, die unsere wahren Schätze sind, um die sich unsere Welt dreht.

Naturspiel**wald** wird einen festen Platz in meinem Herzen behalten.

Cornelia Karg

Mit diesen für sie charakteristischen Worten verabschiedet sich Cornelia Karg von uns. Uns bleibt, uns bei ihr aufs Herzlichste zu bedanken für ihr grosses Engagement, ihre Sorgfalt und ihren analytischen Blick auf noch Ungelöstes in unseren Abläufen und Strukturen. Wir lassen dich ungern ziehen, liebe Cornelia, und wünschen dir Futter für deinen Gwunder – in der Natur, in Begegnungen, in Neuentdeckungen entlang deinem Wegrand Tag für Tag.

Verena Speiser
Vorstand

Heisst de 5-Liber so,
will mer immer „lieber"
en „5-Liber" wott
als nor en Fränkler?

Lichterfest Impressionen

willkomme liebi Dunkelheit
die Dunkelheit wo alles treit
wo liebevoll umarmt und hebt
en Winter lang ir Stilli läbt
en Winter lang e ganzi Nacht
bis us ihre wieder s'Liecht erwacht

willkomme liebi Dunkelheit
die Dunkelheit wo alles treit

Vera Caspar

Das Xylophon ertönte, die mitgebrachten Lichter erloschen, es wurde ganz still.

I de dunkle Nacht, isch en Stärn erwacht
Er lüchtet hell am Himmelszält
Und schänkt siis Liecht der ganze Wält
I de dunkle Nacht, isch en Stärn erwacht

Anders als in den vergangenen Jahren waren wir dieses Jahr auch am Morgen im Wald. Wir hatten genügend Zeit, um das Fest vorzubereiten. Jedes Kind durfte ein Apfellicht machen, die goldenen Sterne wurden auf der Spirale verteilt, Holz gesammelt und viele Kinderstimmen haben die Lichterfest-Lieder gesungen.
Auch haben wir dem Wind gerufen, damit er am Abend ganz still sein soll. Schön, hat er uns am Morgen gehört.

Wir sind dankbar, dieses spezielle, schöne Ritual in der Dunkelheit an „unserem" Festplatz mit den Kindern und ihren Eltern erlebt zu haben.

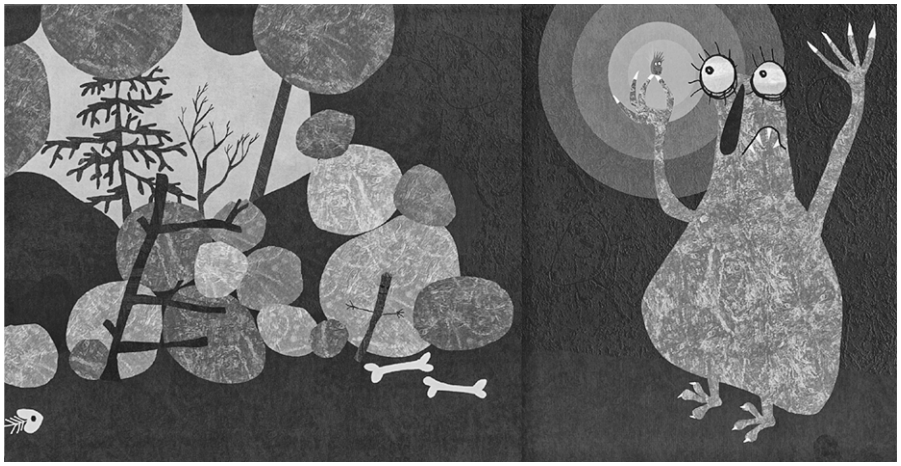
Anouk Schartner
Waldspielgruppenleiterin

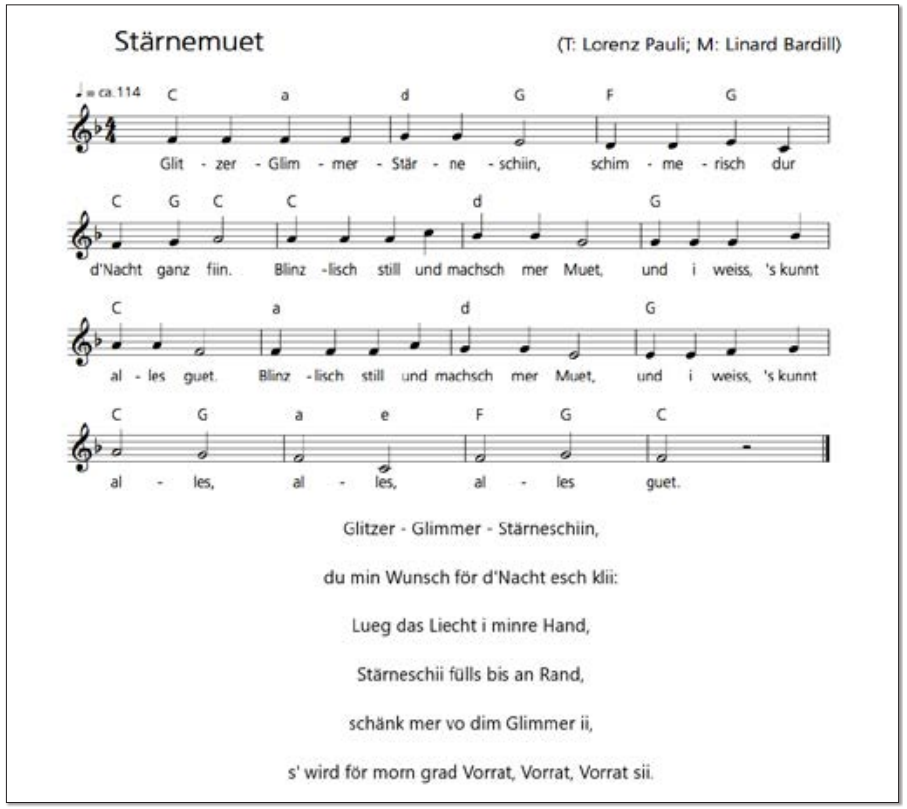
Räbeliechtli

Licht, Wärme und Freude bringen
Dieses Jahr dürfen die Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Spreitenbach nicht wie gewohnt zu uns in den Wald kommen, um den Hutzlibutzen und Strubelimutzen beim Räben schnitzen zu helfen. Dieses Jahr entstehen die Räbeliechtli-Kunstwerke zu Hause im Kreis der Familie. Aufgeregt erzählen die Kinder im Wald, wann sie mit dem Schnitzen der Räbe beginnen werden, wer was und wie bereits geschnitzt hat ... und endlich, endlich ist er da, der Räbeliechtli-Tag am Mittwoch, 11. November.
Fleissige Hände bereiten im Vorfeld den Waldplatz oberhalb des Wasserturms vor. Das Feuer brennt, die Sternlisuppe kocht, die Sitzmätteli und Laternen sind verteilt. Endlich treffen die Waldkinder ein! Mit strahlendem Gesicht trägt jedes Kind stolz sein Räbeliechtli durch den dichten Nebel.

Graugrau und Fünkchen
Auch dieses Jahr hören wir zwischen dem Geniessen der Sternlisuppe die Geschichte von «Graugrau und Fünkchen». Graugrau lebt ganz allein in ihrer Höhle. So gerne hätte sie einen Freund, jemanden, den sie liebhaben kann. Eines Tages fliegt ein klitzekleines Sonnenfünkchen in die Höhle und bringt ihr Licht, Wärme und Freude. Doch das Fünkchen muss weiterziehen... und leise, leise kommt die Nacht.

Stuuned Lüüt und lueged all was ich für es Liechtli ha
Auch wir ziehen von unserem Waldplatz weiter. Rund um das Feuer sitzend, entzünden wir unsere Räbeliechtli und nehmen das Feuer mit an unseren Umzug durch den dunklen Wald und in der besonderen Nebelstimmung. Immer wieder halten wir inne, schauen zurück und betrachten ganz verzückt die wunderschönen Lichter.





Beim Waldausgang sehen wir die Lichter der Kerzenplätze der Eltern im Eichtal, die der Elternrat liebevoll vorbereitet und mit einem Lebkuchen-Säckli für jede Familie versehen hat. Ein Kind meint: «So schön! Das isch jo au wia a Räbeliechtli-Umzug do dunna!»

Wie Nebelschwaden bewegen wir uns nun auf der Wiese und singen unser Nebellied. Ein richtiger Nebeltanz entsteht. Bald sind wir bei den Eltern angekommen. Uns alle umgibt eine feierliche, unbeschreiblich-schöne Stimmung.

Das Räbeliechtli-Liecht geht weiter
Am Freitag nach dem Räbeliechtli-Anlass haben wir mit den Kindern zusammen ihre Kerzengläser geschmückt. Jedes Kind hat sein Kerzenglas zu seinem Baumfreund gebracht. Dort wird es nun mit Sternenglanz gefüllt, um für die Adventszeit «bereit zu sein». Das Licht des Räbeliechtli-Umzugs soll weiter gehen. Zusammen sind wir ein bisschen «Graugrau und Fünkchen» und machen uns Gedanken, wie wir etwas behalten können, obwohl es weiterziehen wird.

Nur ein Gemüse?!
Nach jedem Räbeliechtli-Anlass, den ich bei **natur**spiel**wald** erlebe, ist mir bewusst: Das Räbeliechtli ist weit mehr als „nur“ ein Gemüse. In ihm steckt etwas ganz Besonderes. Etwas, das uns alle staunen, uns still, hoffnungsvoll, zuversichtlich und glücklich werden lässt. Etwas, was uns alle miteinander verbinden kann.

Viele Wichtelhände haben im Vorfeld und am Tag selbst dafür gesorgt, dass es für uns alle ein wunderbarer Anlass geworden ist und uns allen damit Licht, Wärme und Freude gebracht hat.

In einem Jahr, in dem bei uns allen so vieles anders gekommen ist als gedacht, vieles nicht stattfinden kann oder konnte, möchte ich mich nochmals von ganzem Herzen bei allen für diesen unvergesslich-zauberhaften Räbeliechtli-Anlass bedanken!

Nathalie Bossi
Lehrerin Waldkindergarten

„Wenn du Foifi bisch,
bin ich scho 20 ab Sechsi.“

Eine eichenbäumige Überraschung

Stell dir vor, du kommst zu deinem Waldplatz und da steht kein einziger Baum mehr.

Eine solche Überraschung hat die Waldfüxgruppe Müsere nach den Herbstferien erlebt. Die Fläche, die wir einige Wochen vorher noch bespielt haben, war ohne unser Wissen vollständig gerodet worden.

Die Reaktionen der Kinder fielen sehr unterschiedlich aus. Einige staunten bloss, andere reagierten irritiert oder gar wütend oder traurig. Wir Leiterinnen nahmen die Stimmung auf und gingen zusammen auf Spurensuche. Finden wir noch Reste von unserer Feuerstelle, wo war unser Kreis und welche Spielorte sind erhalten geblieben? Schnell setzte sich die Erkenntnis durch, dass es ganz schwierig ist, sich ohne Bäume zu orientieren, auch die Landschaft wirkt ganz anders. Und obwohl die ehemals so beliebte Steinschlucht und der Lehmhaufen noch da sind, laden sie – ohne das schützende Dach der Bäume – gar nicht mehr zum Spielen ein.

Im erhaltenen Waldstück daneben richteten wir uns neu ein, ruckzuck musste eine neue Feuerstelle und ein neuer Sitzplatz her. Zum Glück halfen die Füxkinder tatkräftig mit. Aber auch sie mussten sich erst wieder neue Spielplätze suchen.

Aus der Irritation entstanden ein grosses Interesse und viele Fragen, die wir Leiterinnen nur teilweise beantworten konnten: Wer hat die Bäume gefällt? Darf man das? Wird da nun eine Strasse oder sogar ein Haus gebaut? Wieso muss man überhaupt Bäume fällen? Wieso wurden nicht nur die grössten und dicksten Bäume gefällt? Was passiert nun auf dieser Fläche? Was wird an Stelle der Bäume wachsen? Gibt’s da irgendwann wieder Wald? Wie lange geht es, bis ein Baum so richtig gross wird?

Und so kam es, dass wir beim nächsten Waldfüxanlass von Raphael Zimmermann vom Forstamt Baden begleitet wurden. Er erklärte uns, dass es unserem Wald nicht gut gehe. Viele Bäume seien krank, ihnen gefalle es nicht, dass es wärmer wird. Damit wir in Zukunft einen Wald haben, der mit dem veränderten Klima umgehen kann, müssten Baumarten gepflanzt werden, die die Wärme gut ertragen. Zerr- und Flaum-Eichen seien solche Baumarten und genau diese werden nun hier an unserem ehemaligen Waldfüxplatz gepflanzt. Damit die kleinen Bäume genug Licht haben, mussten eben alle anderen Bäume gefällt werden. Und weil Eichen nur ganz langsam wachsen, wird hier sogar auch in den nächsten Jahren

immer wieder rund um die Eichenpflänzchen alles andere zurückgeschnitten werden müssen.

Und dann hatte der Förster für uns Waldfüx ein tolles Geschenk mitgebracht: Vier Eichenbäumchen, die wir an unserem ehemaligen Platz pflanzen durften! Gemeinsam haben wir an den markierten Stellen ein Loch gegraben, das etwa 30 cm-grosse Eichenpflänzchen rein gesetzt, das Loch mit Erde gefüllt, angestampft und etwas Laub zum Schutz und als Dünger unter das Pflänzchen gelegt. Danach wurde die kleine Eiche in eine Röhre gestellt. In dieser wird sie wachsen und ist darin vor den hungrigen Rehen geschützt, bis sie in einigen Jahren genug gross ist und diese biologisch-abbaubare Hülle sprengt.

Nun stehen also im Müserewald vier Waldfüx-Eichen, denen wir geduldig beim Wachsen zusehen können. Eine davon wird vielleicht auch in 70 Jahren noch stehen und unsere Waldfüxkinder können dann ihren Grosskindern von unseren überraschungsreichen Waldfüxtagen erzählen ...

Livia Gärtner und Janine Schneider
Leiterinnen Waldfüx Müsere

Ein kleines Stück Erde mit unendlich vielen Ideen

Was raschelt dort unten im Laub?
Wer jauchzt vom Baum herunter?

Sind es wohl die Hortkinder, die wieder einmal den Jägerwald unsicher machen?

Sie sammeln Holz und brechen es in Stücke für ein grosses Feuer. Schnitzen sich einen Stock, um später Schlangenbrot daran zu backen. Von der Waldlichtung holen sie Äpfel vom wilden Apfelbaum und halten vom Jagdsitz nach Rehen Ausschau. Inspiriert von den vielen Seilen werden Seilbahnen und Lifte quer durch die Bäume gebaut und aus morschen Baumstämmen werden auf einmal Schokoladenfabriken, bei der dort entstehenden „flüssigen Schokolade“ (Mehl aus Spänen) handelt es sich um ein begehrtes Gut.

So auch die Hängematte, die manchmal eher zum Schlafen, dann wieder zu wilden Achterbahnfahrten anregt. Mit Staunen, Argwohn oder Freude werden die leuchtend roten Fliegenpilze und exotischen Raupen betrachtet. So viele Lebewesen, die auf dem gleichen Flecken Erde Platz finden. Ein Hortkind baut ein Tierhaus mit einem schönen Bett aus Gras und einem Dach aus Ästen, ein anderes fragt mich nach Schnur und bastelt sich nachher einen waschechten Hexenbesen. Nur der dazugehörige Zauberstab fehlt noch, der ist aber mit Hilfe eines Sackmessers und den Wachsmalkreiden auch schnell herbeigezaubert. Wir basteln auch Herbstlichter, die auf dem Heimweg im Dunkeln leuchten und Kastanientiere mit rollenden Augen.

Ich staune darüber, wie die Kinder trotz vorgegebenen Beispielen ihre ganz eigenen Ideen entwickeln und verwirklichen. Manchmal kommen wir auch in den Genuss eines echten Musicals mit singenden und tanzenden Prinzessinnen oder Zirkusvorstellungen mit Artistinnen und Clowns. Die Kinder, die dann immer noch voller Energie sind, nutzen den Weg als Rennstrecke oder die Bäume zum Balancieren. Einige Meisterkletterer gibt es auch darunter und immer wieder entsteht eine Schaukel aus Seilen, auf der es gar

nicht so einfach ist, zu balancieren. Aber nicht nur Meisterkletterer und Hexen treiben im Jägerwald ihr Unwesen, auch kleine Drachen aus Blättern oder Plastiksäcken, die im Herbstwind fliegen und Räuber, die von mutigen Polizisten durch das Dickicht gejagt werden.

Sind dann alle Hexen, Drachen, Räuberinnen und Polizisten müde geworden, machen wir uns auf den Heimweg. Die Hexen, Drachen, Räuberinnen, Prinzen und Heinzelmännchen drehen nun noch eine letzte Runde durch die Märchen, die wir zum Abschluss des Tages noch erzählen, bevor wir nach Hause gehen.

Janine Schneider
Hortleiterin Donnerstag

Das Weihnachtsfest der Sterne

Die Natur hatte sich zur Ruhe gelegt. Kahl lag die Erde da. Weihnachten war nahe. Die Kirchturmuhr des kleinen Dorfes im Tal schlug 12 Uhr mittags.

Tief im Tannenwald versammelten sich viele tausend Sterne. Mitten am Tag mussten sie ja nicht vom Himmel leuchten. Dort berieten sie, wie sie dieses Jahr Weihnachten feiern sollten. Sie plauderten lange wild durcheinander, bis ein alter, grosser Stern um Ruhe bat: «Ich habe eine Idee», brummte er «wir bitten den Wind, er soll jeden Abend die Wolken vom Himmel blasen, und wir leuchten dann den Menschen auf der Erde wunderschön in die Nacht hinein.»

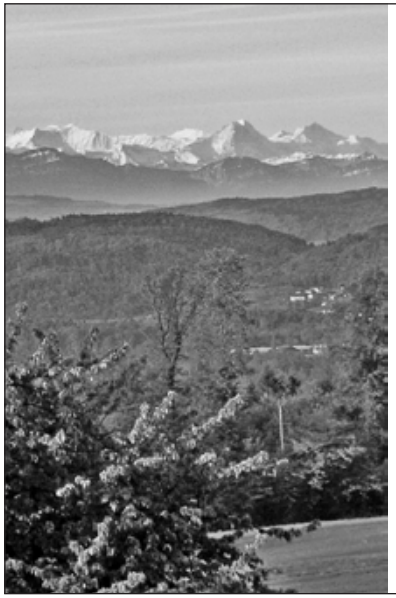
Alle waren von diesem Vorschlag begeistert. Als nun der Wind die Wolken in alle Richtungen davongejagt hatte, strahlte jeder so gut er konnte vom Himmel auf die Erde herab. Die Menschen aber schauten nicht zum Himmel. Am Abend hetzten sie durch die Strassen und kauften die Geschäfte fast leer. Keiner beachtete auch nur einen Moment lang die herrlich funkelnden Sterne.

Das stimmte sie traurig. Sie konnten es nicht verstehen, dass die Menschen so herzlos waren.

Am anderen Tag kamen sie wieder zusammen. Sie gaben nicht auf und wollten eine neue Idee finden, wie sie die Menschen erfreuen konnten. Lange sassen sie stumm da. Endlich meinte einer aus der Versammlung: «Ich habs, hört mir gut zu. Wir steigen heute alle vom Himmel herunter. Die einen setzen sich vor die vielen Fensterscheiben, wo die Menschen wohnen. Andere leuchten vor den Schaufenstern, heller noch als diese es je vermögen. Wieder andere erhellen die dunklen Strassen und Gassen. Und noch andere hängen sich an Dachrinnen und bilden glänzende Girlanden. Ganz mutige aber hüpfen in die Einkaufskörbe der Menschen, verstecken sich in ihren Haaren oder tanzen fröhlich auf ihren Schuhen herum.» So hat jeder seine besondere Idee, wo er leuchten wolle. Die Sterne waren froh und konnten kaum warten, bis der Abend dämmerte.

Als es nun Nacht war, setzte sich jeder an seinen Platz. Alle gaben sich riesig Mühe, den Menschen zu gefallen.

Die Menschen kamen wirklich. Aber viele schauten missmutig geradeaus. Sie eilten an den Sternen vorbei und merkten nicht einmal, dass ein warmes Licht sie froh machen wollte.



Baldegg

Naherholung
in Baden seit 1837

RESTAURANT BALDEGG
5400 BADEN

TEL. 056 222 57 35
WWW.BALDEGG.CH

DIENSTAG–SAMSTAG 9–23 UHR
SONNTAG 9–22 UHR

Stadtbekanntes Original...

Badener Stein

Moser's
BACKPARADIES

Baden - Brugg - Schlieren - Zürich
www.backparadies.ch

TONI SUTER
blumig bäumig kreativ

Baumschule Verkauf
Fislisbacherstrasse 1a
5413 Birmenstorf AG

Büro – Baumschule – Gartenbau
Segelhofstrasse 36 f, Baden-Dättwil
056 493 12 12 – Fax 056 493 16 12
www.tonisuter.ch – info@tonisuter.ch

Hast du einen Raum, pflanze einen Baum!
Wir realisieren Ihre Gartenträume.

Traurig kamen die Sterne am nächsten Tag wieder im Wald zusammen. Es wollten aber gar nicht mehr alle kommen. Viele mussten zuerst gesucht werden. Die Menschen seien undankbar, schauten finster drein und hätten nicht einen einzigen Blick übrig für die stille Schönheit der Sterne, klagten sie. Doch noch einmal, ein letztes Mal wollten sie es mit den Menschen versuchen. Ein kleiner Stern-Knirps hatte noch eine Idee: «In der nächsten Nacht», unterbreitete er seine Idee schüchtern, «gehen wir alle nicht mehr zum Himmel zurück und auch nicht auf die Strassen und Plätze. Jeder von uns geht zu einem Menschen. Wenn dieser schläft, schlüpfen wir in sein Herz und warten, bis es Morgen wird.»

Alle klatschten dem Stern Beifall. Ausser sich vor Aufregung liefen sie durcheinander und malten sich aus, wie goldig doch der Abend werden würde. Endlich war es soweit. Die Lichter auf den Strassen und in den Häusern der Menschen gingen aus. Es wurde still auf der Welt. Jetzt brachen die Sterne leise auf. Jeder suchte sich einen Mensch aus, nahm Platz in seinem Herzen und wartete geduldig, bis es Morgen wurde.

Ein neuer Tag im Advent erwachte. Es war kurz vor Weihnachten. Aber es war nicht mehr wie früher. Als nämlich die Menschen aufgestanden waren, strahlte die Welt wie ein einziges grosses Lichtermeer. Jeder Mensch leuchtete wie ein heller Stern aus seinem Herz heraus. Die Menschen freuten sich aneinander und nie mehr wurde es dunkel auf der Welt.

Die Sterne aber feierten ihr schönstes Weihnachtsfest und flogen still und zufrieden wieder zum Himmel zurück.

Verfasser unbekannt

Beim Anziehen der Thermohose sagt das Kind: «Heute habe ich die heissen Hosen an».

Ein Waldspielgruppenkind
fragt die Leiterin,
wieso man so heisst
wie man heisst.
Die Leiterin zum Kind:
«Die Eltern überlegen sich
einen Namen, der beiden gefällt
und nennen das Kind dann so.»
Ein weiteres Spielgruppenkind,
das daneben sass:
«Meine Eltern haben mich so bestellt.»

KLEINER WALDFREUND
WWW.KLEINERWALDFREUND.CH

Waldausrüstung für Kids – schnell und einfach per Mausklick

www.kleinerwaldfreund.ch

für die Waldspielgruppe • für den Waldkindergarten • für die Freizeit

Schule im Grünen

Burghalde 17 5400 Baden
Tel 056 222 30 22
www.schule-im-grünen.ch
info@schule-im-gruenen.ch

Lernen mit Freude...
im eigenen Tempo...
in der Natur

Primarschule 1.- 6.Klasse

Beatrice Bürgler
Vorstand
Ressort Projekte

Simone Eichenberger
Vorstand
Ressort Koordination

Patricia Meister
Vorstand
Ressort Personal

Thierry Wunderlin
Vorstand
Ressort Recht

Anita Kim
Leiterin Betrieb

Wer mehr über sie wissen möchte:
www.naturspielwald.ch
Über uns / Team

Es war einmal eine sehr alte Frau, die glücklich und zufrieden lebte. Viele Menschen beneideten sie, weil sie eine echte Lebenskünstlerin war. Die alte Frau verliess niemals ihr Haus ohne eine Handvoll getrocknete, weisse Bohnen mitzunehmen. Sie tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kauen, nein, sie steckte sie einfach in die rechte Tasche ihrer Jacke.

Jedes Mal, wenn sie tagsüber etwas Schönes erlebte – den Sonnenaufgang, das Lachen eines Kindes, eine kurze Begegnung, ein gutes Mahl, einen schattigen Platz in der Mittagshitze – nahm sie dies ganz bewusst wahr, freute sich darüber von Herzen und liess eine Bohne von der rechten Tasche in die linke gleiten. War das Erlebnis besonders schön und gar überraschend, wechselten zwei oder drei Bohnen die Seite.

Abends sass die alte Frau dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der Tasche. Sie zelebrierte dies geradezu und führte sich so vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war.

Und auch an einem Abend, an dem sie bloss eine Bohne zählen konnte, war der vergangene Tag ein gelungener Tag – es hatte sich zu leben gelohnt.

Verfasser unbekannt

Waldgenuss von Kopf bis Fuss

1x pro Monat

für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Birmenstorf, Mittwoch 13.45 bis 17.45

Baldegg, Samstag 9.15 bis 13.15

Naturzeit für Erwachsene

Birmenstorf, 9.30 bis 13.30

www.natur-punkt.ch

Sibille Winiströrfer, 078 876 47 27

natur•punkt

Gemeinnütziger Frauenverein Baden

Brockenstube

Mellingerstr. 27a
5400 Baden

Mittwoch 14.30 – 17.30 Uhr
Samstag 13.00 – 16.00 Uhr,
jeweils am 1. Samstag im Monat von 10 – 16 Uhr

079 898 43 29
brockenstube@sgf-baden.ch

Der Erlös geht an soziale Projekte sowie benachteiligte Menschen in der Region Baden.

sgf-baden.ch

Gemeinnütziger Frauenverein Baden

frauenvereinbaden

Wir gehen in der 2er-Reihe.
Es entsteht eine Lücke und einige Kinder rufen „Uufschlüsse!".
Das Kind, das den Stau verursacht:
„Alli schimpfed und ich chom gar ned drus.
Söll ich jetzt uuf-schlüüsse oder zue-schlüüsse?»

Wir betreuen, begleiten, beraten

- Wochenbett-Betreuung
- Stillberatung
- Trageberatung

Wochenbett Baden
getragen werden
geborgen wachsen

- Ausleihe und Verkauf von Trageutensilien
- Verleih von Testtragen
- Bekleidung und Accessoires aus Naturfasern für Gross und Klein
- Vermietung von Babykleider

Weitere Informationen finden Sie auf www.wochenbettbaden.ch

Wir betreiben Vorsorge.
Unsere Fürsorge gilt den Jüngsten.

DIVOR
DIENSTLEISTUNGEN FÜR VORSORGEEINRICHTUNGEN

Täfernstrasse 31 | 5405 Baden-Dättwil | Telefon 056 483 25 55 | www.divor.ch

Die Naturdrogerie in Ihrer Nähe
mit kompetenter Beratung für alle Fragen
von **A** wie Abwehrschwäche bis **Z** wie Zeckenbiss !

Drogerie Zumsteg Turgi

Bahnhofstrasse 7, 5300 Turgi
Tel. 056 223 11 84
Fax 056 223 11 91

Das ganze **natur**spiel**wald**-Team
wünscht allen Leserinnen und Lesern
freudige und erholsame Festtage
und viele berührende Momente im 2021

Anmeldungen Schuljahr 2021/2022

Sind ab sofort online auf unserer Homepage möglich.

Nicht verpassen: Die Prioritäten für Waldspielgruppe, Waldschule und Hort gelten nur bis zum 31. Dezember 2020!

Freie Praktikumsstellen Schuljahr 2021/2022

Informationen dazu auf www.naturspielwald.ch/offene Stellen
Waldkindergarten und Waldschule: schule@naturspielwald.ch
Waldspielgruppe: sibylle.disler@naturspielwald.ch

Besucht uns auf facebook!

Albiez
Schuhhaus AG
Schuhmacherei
Orthopädie

Kirchweg 1
5415 Nussbaumen
Telefon 056 282 13 40
www.albiez-schuhe.ch

Mit Albiez-Schuhen sicher und warm durch den Winter

Öffnungszeiten

Montag		13.30 - 18.30
Dienstag bis Freitag	08.00 - 12.00	13.30 - 18.30
Samstag	08.00 - 16.00	durchgehend

Impressum

Erscheint 4x jährlich
Auflage 300 Exemplare

Redaktionsschluss
8. März 2021, für die Frühlingspost

Herausgeber
naturspiel**wald**

Layout
Walter Brehm

Druck
LP Copycenter, Wettingen

Redaktion
Angelika Welti
angelika.welti@naturspielwald.ch

www.naturspielwald.ch

naturspiel**wald**
056 534 68 98
info@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe
Sibylle Disler
spielgruppe@naturspielwald.ch

Waldkindergarten, Waldschule
Désirée Eberle
schule@naturspielwald.ch

Waldfüx
Angelika Welti, Livia Gärtner
info@naturspielwald.ch

Waldhort
Myriam Pfammatter
hort@naturspielwald.ch